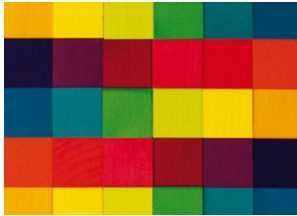


# Freiwilligenarbeit – eine Stütze unseres demokratischen Systems



**Eröffnung Fachtagung Freiwilligenarbeit in Solothurn**

**6. Mai 2011**

Ich freue mich sehr, Sie im Europäischen Jahr der Freiwilligen hier in Solothurn an dieser Fachtagung begrüßen zu können.

Freiwilligenarbeit wird überall erbracht. In Vereinen, Stiftungen, Genossenschaften, Kirchen, aber auch nur in losen Verbindungen von Menschen, die sich für ein bestimmtes Projekt zusammenschliessen und sich anschliessend wieder anders engagieren. Freiwilliges Engagement fördert nicht nur die Beziehungen der Menschen unter sich in der Gesellschaft, es schafft auch einen Ausgleich zwischen jung und alt, zwischen Gesunden und Kranken, zwischen arm und reich. Die Freiwilligenarbeit gehört zur Kultur der Schweiz. Ohne sie wäre unser gesellschaftliches und politisches System nicht denkbar. Obwohl vieles in Richtung Professionalisierung abläuft, finden auf Kantons- und Gemeindeebene viele Engagements immer noch in ehrenamtlichen Tätigkeiten statt.

Freiwilligenarbeit, die immer eine Überzeugung zur Mitwirkung mit sich bringt und Gemeinsinn offenbart, ist eine Stütze unseres demokratischen Systems. Das will nicht heissen, dass wir notwendigen Professionalisierungen nicht das notwendige Augenmerk schenken. Im Gegenteil. Aber viele tun sich damit schwer, weil sie darin eine Entwertung der Kultur in unserem Land verstehen. Ich sehe es ein wenig anders.

Freiwilligenarbeit hat eine Grenze. Wird der Aufwand zu gross und nimmt er eine institutionalisierte Form an, dann darf, ja muss man auch über Entschädigungen nachdenken, damit die Leistung nicht verloren geht. Das typischste Beispiel ist da wohl die spitalexterne Pflege, die noch vor Jahrzehnten von vielen Freiwilligen getragen wurde, heute muss sie sich aufgrund der Bedeutung, die ihr im Gesundheitswesen zukommt, der notwendigen Professionalität stellen und muss auch anständig bezahlt werden. Aber auch Koordinationsleistungen, die Freiwilligenarbeit stärken, dürfen einer Unterstützung der öffentlichen Hand zugänglich sein. Die Aufgaben der Freiwilligenarbeit verändern sich im Laufe der Zeit. Sie verändern sich mit den Bedürfnissen der Gesellschaft. Neue kommen hinzu. Das sind auch Chancen. Und wer Chancen wahrnimmt, der vermehrt das Glück.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Tagung und bedanke mich bei ihnen allen für Ihr Engagement und hoffe auch, dass das so bleibt.